

Jahresbericht der Athinischen Zoologischen
Für das Jahr 1900/1901.

1. Personalien.

Das wichtigste Ereignis in der Chronik des Athinischen Instituts während des vergangenen Jahres war das Vercheiden des bisherigen zweiten Sekretärs Herrn Professor Dr. Paul Wolters aus seinem Amte, in Folge seiner Berufung als Professor der klaff. Archäologie an die Universität in Würzburg. Das Institut hat in ihm einen tüchtigen Gelehrten und gewissenhaften Beamten verloren, der 18 Jahre lang sein Amt treu verwaltet und hervorragendes geleistet hat. Da sein Nachfolger erst in der Plenarversammlung der Centraldirection im April 1901 ernannt werden soll und daher vor-
aussichtlich erst im Herbst 1901 sein Amt antreten kann, wurde der Bibliothekar und Hilfsarbeiter Herr Dr. Hans von Fock vom 1 Oktober 1900 ab mit der Vertretung des II. Sekretärs beauftragt. In seiner Unterstützung, besonders bei der Neuordnung der Bibliothek und bei der Redaktion der Mit-
teilungen, so wie zur neuen Bearbeitung des photographischen Kataloges wurden die beiden Herren Dr. Hatzinger und Dr. E. Peunert als Hilfsarbeiter angestellt. Ersterer, der Spendiat des Instituts war und daher seine Spendiatur-Zeit um 1 Jahr hinausgeschoben mußte, widmete sich in erster Linie der Bibliothek und den Redaktions-Geschäften, während letzterer hauptsächlich unsere große photogra-
phische Sammlung und ihren Katalog revidiert und vervollständigt.

Im Übrigen sind in dem Personale des Athinischen Instituts keine Änderun-
gen vorgekommen.

Von den Spendiaten des Instituts waren vorübergehend oder längere Zeit anwesend:
die Herren Hatzinger, Telbrück, Krüger, Laede, Ballheimer, der würtembergische Spendiat Kleege,
und der bayrische Spendiat Weber. Außerdem nahmen an den Vorlesungen und Reisen des Instituts
mehrere ältere und jüngere deutsche Gelehrten teil, von denen hier die Herren Prof. Dr. Döring, Gymna-
sialdirector u. d. aus Berlin, Prof. Dr. L. Marlius aus Eberfeld, Prof. Dr. Lange aus Dresden, Dr. E.

2)

Preuner aus Greifswald, Dr. G. Karo aus Bonn, ferner von Herrn Pottier aus Paris genannt werden mögen.

II. Sitzungen.

Die öffentlichen Sitzungen haben im verflossenen Jahre regelmäßig stattgefunden. Der große neue Bibliotheksaal bot so reichlich Platz, daß die Einladungen auf einen weiteren Kreis, der sich für Archäologie interessirenden Deutschen und Fremden ausgedehnt werden konnten. Wir verschickten das Programm der Sitzungen gewöhnlich an etwa 150 Adressen. Die Zahl der Besucher betrug durchschnittlich etwa 100. Daß zu der Hinkelmanns-Sitzung dieses Winters S. Majestät der König Georg sowie mehrere der Prinzen und Prinzessinen zu erscheinen gewöhnt, habe ich Ihnen schon vorzeitlich berichtet. Das Schicksal, für das wir eine neue stärkere Lampe angeschaffen hatten, ist es bei den Vorträgen vorzügliche Dienste und trägt sehr viel dazu bei, auch den Fremden das Verständnis der deutschen Vorträge zu erleichtern. Aus den Programmen, die ich regelmäßig versende, werden Sie ersehen haben, daß seit dem letzten Jahresberichte Vorträge gehalten wurden von den Herren P. Höfers, H. von Prott, C. Watzinger, E. Krüger, G. Wilhelm, P. Ravadas, J. Tellbrück, J. Poronós, A. Richardson, Bromayer, S. Hilde und von dem Unterzeichneten. In der Regel wurden 2 Vorträge gehalten. Die Griechen bedienen sich ihrer eigenen Sprache, ebenso der Director des amerikanischen Instituts.

III. Vorträge vor den Monumenten.

Die Bauwerke Athens und Bräur habe ich in diesem Winter seit Anfang November nicht weniger als einmal öffentlich erklärt. Der Besuch war stets ein sehr reger. Die während meiner Anwesenheit in Leukias ausgefallenen Vorträge habe ich durch besondere Gilt nachgeholt. Ich habe mit Herrn Dr. Reichel vom österreich. Institut abgesprochen, daß er in diesem Winter wegen des Ausfalls der Vorträge des Herrn Höfers schon früher als gewöhnlich mit seiner Erklärung der Museen beginne. Durch sein so bedauerndes Hinscheiden ist auch dieser Plan vereitelt worden. Herr Wilhelm vom österreich. Institut hat während des Winters epigraphische Vorträge gehalten. In diesem Frühjahr werden ferner von Herrn Pottier aus Paris 2 Monate hindurch Vorträge im Museum über

Varen und Terrakotten gehalten, an denen Teilnahmen auch den Mitgliedern unseres Instituts gestattet war.
 Diese neue Einrichtung der französischen Schule, welche eine dauernde werden soll, hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Ihnen bekannten Branché des amerikanischen Instituts, jedes Jahr einen Professor aus Amerika als Lehrer und zweiten Direktor nach Athen zu senden. Eine derartige Einrichtung scheint mir in mancher Beziehung so vorteilhaft, daß ich der Centraldirection zur Erwägung anheim stelle, ob sich etwas Ähnliches nicht auch für uns empfehlen und erreichen ließe. Natürlich denke ich nicht daran, daß etwa die Stelle des 2. zweiten Sekretärs nicht dauernd besetzt werde, denn für die verschiedenen Arbeitsgebiete unseres Instituts sind mindestens zwei eingearbeitete und dauernd vorhandene Kräfte notwendig, aber vielleicht könnte es durch das Institut angeregt werden, daß die älteren Professoren der Archäologie abwechselnd für einen Winter oder auch nur mehrere Monate nach Italien oder Griechenland beurlaubt würden. Sie könnten hier nicht nur Vorlesungen über ihre Spezialgebiete halten, sondern sich selbst auch über die vielen neuen Funde unterrichten.

II Reisen.

Im April und Mai 1900 haben die drei gewöhnlichen, zu Lehrzwecken unternommenen Reisen unter großer Beteiligung stattgefunden. Über ihren Verlauf habe ich Ihnen seiner Zeit berichtet. Auf der Peloponnesreise wurde zum ersten Male Sparta und Messene berührt. Die Inselreise wurde bis Rhodus ausgedehnt, wo wir die Resultate der englischen Ausgrabungen in Knossos bewundern konnten. In die Reise nach Troja schloßen die meisten Teilnehmer einen Besuch Constantinopels an, ich selbst kehrte von Troja nach Athen zurück.

Für dieses Frühjahr sind dieselben drei Reisen angekündet. Die Zahl der eingelangten Meldungen war so groß, daß die Liste der Teilnehmer schon vor Wochen geschlossen und viele abschlägige Antworten ertheilt werden mußten. Für deutsche Archäologen und Gymnasiallehrer nehme ich noch jederzeit an.

Für den nächsten Herbst habe ich in Aussicht an die Ausgrabungen in Pergamon eine Reise nach Ephesos, Priene und Milet in Aussicht genommen für den Fall, daß Stipendiaten

und andere deutsche Gelehrte daran teilnehmen sollen. Willrich werde ich diese Reise später regelmäßig wiederholen.

Von anderen ^{wissenschaftlichen} Reisen, die ich unternommen habe, sind hier zu nennen ein Besuch der Ausgrabungen der Amerikaner in Thessalien und die beiden Reisen, die ich in diesem Monat nach Lenta gemacht habe. Den östlichen und südlichen Teil der Insel, wie auch einen Teil der gegenüberliegenden Festländer habe ich kennen gelernt, und bin in meiner Auffassung, daß Lenta das homerische Ithaka ist, nur bestärkt worden. Die Grabungen in der Nähe des Hafens Vlichos werden unter der Leitung von Herrn Dr. Kniger fortgesetzt. Ich selbst hoffe mit Ihrer Genehmigung im Juni wiederum Lenta besuchen zu können, nachdem ich Ende April auf der Peloponnes-Reise einen Tag dort zugebracht haben werde.

Herr Woelfers hatte im vorigen Sommer eine kurze Reise nach Kreta unternommen, um die Funde von Knossos kennen zu lernen. Eine Frucht dieser Reise war die im Anzeiger vor. veröffentlichte Arbeit über die glänzenden Resultate der Eonischen Grabungen.

V. Unternehmungen.

1. Athen. Die Veröffentlichung der Resultate der Ausgrabungen an der Enneakrinos soll in den kommenden Jahre beginnen. Zwei größere Pläne sind bereits druckfähig und werden in den Denkmälern erscheinen. Mehrere Einzelpläne, die zum Teil fertig sind, sollen mit einem längeren Texte in den Athen Mitteilungen veröffentlicht werden. An der Aufarbeitung des Persika. Los sind in den übrigen ausgegrabenen Gebäuden habe ich nach den Winterregen ^{kleinere} ~~kleinere~~ Aufwärmungsarbeiten vornehmen lassen müssen.
2. Saros. Herr Ribasohn bereitet die Veröffentlichung der Resultate der Grabungen in Saros vor. Der erste Artikel ist in dem letzten Hefte der Mitteilungen schon erschienen. Die dazu nötigen Pläne und Zeichnungen sind hier von dem Architekten Panagiotis Saros angefertigt worden.
3. Thera. Mit Ihrer Genehmigung sollte Herr Zahn die begonnene Ausgrabung prähist. Häuser auf der Insel Thera fortsetzen. Er ist auch hingewiesen, hat aber von den Besitzern des Terrains die nötige Erlaubnis zur Vornahme von Grabungen nicht erreichen können.

Es hat sich deshalb darauf beschränkt, archäologische Studien auf Thera und Paros zu machen.

4. Megara.

Über die Auffindung des Verhältnisses des Theagenes haben die Herren Delbrück und Talmöller, welche diese Ausgrabungen leiteten, in unseren Mitteilungen berichtet. Die vollständige Aufklärung des Brunnenhauses und der großen mit vielen Säulen ausgestatteten Wasserbehalters konnte noch nicht ausgeführt werden, weil die Expropriation der darüber stehenden Häuser noch nicht erfolgt ist. Bei der augenblicklichen Finanzlage der griechischen archäologisch. Gesellschaft kann der Ankauf der Häuser erst für das nächste Jahr in Aussicht genommen werden.

5. Pergamon.

Das wichtigste Unternehmen des Instituts im vergangenen Jahre war die Fortsetzung der früher von den Königl. Museen in Berlin mit so großem Erfolge durchgeführten Ausgrabungen von Pergamon. Wie Ihnen bekannt ist, haben diese Ausgrabungen unter der Leitung des Herrn Generalsekretärs und des Unterzeichneten in den Monaten September bis November 1900 stattgefunden. Eine Zeit lang leistete nur der Stipendiat Herr Dr. Thiersch erfolgreiche Tüfte. Außer dem großen Nordthor der Stadt, dessen Aufdeckung in erster Linie ins Auge gefaßt war, wurde eine zweite, am Abhange des Bürgberges gelegene Agora aufgefunden und zum größten Teile freigelegt. Auch zwei andere Nordthore wurden noch untersucht.

Für die diesjährige Campagne sind wiederum die Monate September bis November in Aussicht genommen. Zur besseren Durchführung der Grabungen ist die Anschaffung einer Eisenbahn dringend notwendig und bitte ich daher die Centraldirection, mich zur Anschaffung einer solchen ermächtigen zu wollen. Vor dem Ankauf werde ich Ihnen noch einen genaueren Kostenanschlag einreichen, sobald ich die Preise von einigen Fabriken erhalten haben werde.

Ein allgemeiner Bericht über die Resultate der letzten Grabung soll in unseren Mitteilungen erscheinen. Die Pläne hierzu habe ich schon anfertigen lassen. Ein spezieller Bericht über das große Nordthor ist der Akademie der Wissenschaften vorgelegt worden und wird in den Abhandlungen erscheinen.

5. Erythrai

Mit Ihrer Genehmigung haben wir im verflossenen Jahre wiederum den Herrn Kieber in Smyrna 400 Mark zu einer archäolog. Expedition zur Verfügung gestellt. Als Ziel hatte er sich Erythrai gewählt, weil die Quarantäne-Maßregeln, die in Smyrna gegen die Pest getroffen waren, eine Reise ins Innere Kleinasiens verhinderten. Als Frucht dieser Arbeit hat er uns vor Kurzem einen Aufsatz über die Stadt Erythrai und ihre erhaltenen Baureste und sonstige Altertümer eingesandt, der in unseren Mitteilungen abgedruckt werden soll. Einige der von ihm angefertigten Zeichnungen habe ich von Herrn Süssos umzeichnen lassen.

6. Athen

Schließlich ist noch eine kleine Grabung zu erwähnen, die Herr Delbrück an der Stagia Triada in Athen vorgenommen hat, um einige Grabhügel genauer zu untersuchen. Über seine Entdeckungen an den verschiedenartigen Gräbern hat er in den Mitteilungen XXV S. 292 einen Bericht erstattet.

7. Akropolis - Vasen. Hierüber berichtet Herr von Holt.

„Die Arbeit an den Akropolis-Vasen ist in diesem Jahre, so weit sie in Athen zu leisten war, beendet worden. Die Revision der Scheden und Zeichnungen ^{musste} ~~ist~~ von Herrn Zahn zu Ende geführt ~~worden~~ ^{worden}. und sämtliche Scheden ~~befinden sich in den Händen der~~ ~~sind den Mitarbeiter. III~~ übergeben worden. Die Vasen selbst sind in dem neu dafür hergerichteten Museumszimmer von Herrn Zahn mit Unterstützung von Herrn Wassinger geordnet und der Verwaltung des Museums übergeben worden. Einige Zeichnungen und Photographieen haben noch nicht angefertigt werden können, da nach der Übergabe der Ephoros Stais die Schlüssel der Schränke auf seine Reise nach Italien mitgenommen hat. Doch ist dessen Rückkehr in nächster Zeit bestimmt zu erwarten und im Laufe des April ~~und~~ Mai werden die noch fehlenden Photographieen und Zeichnungen unter Leitung von Herrn Wassinger hergestellt werden können.“

VI. Publikationen

(Hierüber berichtet Herr von Prass:

1. Der XXV. Band der „Mitteilungen“, umfassend 30 Bogen und 16 Tafeln, hat ohne erhebliche Störungen vollendet werden können. Nur musste das I. und II Heft zu einem Doppelheft, das im Juli abgeschlossen wurde, zusammengefasst werden. Das III Heft wurde noch von Herrn Wolters im September vollendet, der zugleich einen erheblichen Teil des Manuskriptes für das letzte Heft vorbereitet hatte. Dieses IV Heft wurde infolge zu spätem Einlaufens eines Manuskriptes und weiterhin durch Krankheit des Setzers verzögert, ist aber jetzt abgeschlossen und ~~kann~~ ^{wird} in Bälde ausgegeben werden.

[Nachdem im Anfange des Jahres die „Mitteilungen“ aus der Druckerei der Gebrüder Perris in die von Sakellarios übergegangen waren, der die Druckerei Perris übernommen hatte, werden sie mit dem Jahrgang 1901 in die von Meissner übergehen. ^{wird} Damit zugleich das Äussere des Druckes geändert werden. Anstatt der bisherigen, recht abgeschliffenen Typen wird Meissner die Typen des Archäologischen Jahrbuches verwenden. Da diese bisher noch nicht eingetroffen sind, hat der Druck des XXVI. Bandes noch nicht beginnen können, doch ist bereits genügend Manuskript vorbereitet, um die Verspätung bald einzuholen.]

Nach Fertigstellung des Bandes XXV nicht eines der gewöhnlichen Registerheftchen über die letzten fünf Bände sondern ein grösseres, Band I - XXV umfassendes herausgegeben, ist bereits im vorigen Bericht vorgeschlagen worden. Eine genauere Spezialisierung dieses Vorschlages ist später eingeschickt worden. Es würde sich bei diesem Unternehmen darum handeln, die schon vorhandenen vier Registerbändchen, welche z. T. lückenhaft und unsorgfältig sind, möglichst zu verbessern und finander gleichartig zu machen, ohne dass doch die gesamte Arbeit noch einmal geleistet werden müsste. Es schien uns am zweckmässigsten, dies durch eine Revision der Registerbändchen, ihre Vergleichen mit den betreffenden Bänden der Zeitschrift zu erreichen zu suchen, und zum Schluss das ganze so gewonnene Material mit dem neu anzufertigenden Register der letzten fünf Bände ansammeln zu arbeiten. Zur Übernahme jener Revision hat sich Herr W. Barth in Athen bereit erklärt, der durchaus geeignet dazu scheint. Ob man ihm auch, seinem Wunsche entsprechend, die Anfertigung des Registers der letzten fünf Bände anvertrauen kann, muss, da er kann über die nötigen ^{archäologischen} ~~wissenschaftlichen~~ Kenntnisse verfügt, zweifelhaft erscheinen und jedenfalls davon abhängig gemacht werden, wie die Revision probeweis ausgeführte Revision eines der früheren Registerbändchen ausfällt.

2. Als Neudruckes der Bände I - V ^{und} IX - XIV der Mit-
 teilungen ist bereits im vorigen Bericht gedacht. Im
 abgelaufenen Jahre ist dann mit gütiger Unterstützung
 der Centraldirektion der Neudruck des allein noch ver-
 griffenen achten Bandes vollendet und damit ^{die} ~~die~~ ^{ganze Reihe} ~~ganze Reihe~~
 der "Mitteilungen" wieder complet ge-
 worden. Die Einnahmen aus dem Verlag betrugen im
 Jahre 1900 im Ganzen 2695 Mark.

3. Das Material für die Publikation der Funde aus dem Kabirion ist von Herrn Professor Wolters noch vor seiner Abreise vollständig beschafft oder revidiert worden und von ihm selbst nach Deutschland mitgenommen. Es stand nur noch die Bestimmung der im Kabirion gefundenen Münzen aus, die aber jetzt von Herrn Direktor Svoronos vorgenommen und Herrn Wolters übermittelt ist. Der Drucklegung des Werkes stehen demnach, so weit es sich um Beschaffung des Materials handelt, keine Hindernisse mehr im Wege. Mit Genehmigung der Centraldirection hat sich Herr Wolters bereit erklärt, die Drucklegung in Deutschland zu besorgen.

VII Bibliothek. Hierüber berichtet Herr von Prott:

Nach Beendigung der Einrichtung des neuen Bibliotheks-Saales ist die nunmehr zwar nicht durchaus notwendige, aber doch sehr wünschenswerte neue Aufstellung der gesamten Bibliothek im Sommer 1900 vorbereitet und im Herbst desselben Jahres mit Unterstützung besonders von Herrn C. Waddinger begonnen worden. Es handelt sich dabei um die völlige Umnummerierung sämtlicher Bücher, die Neu-anfertigung des Zettelkataloges und die Aufstellung einer neuen Standliste nach Kategorien, die nunmehr zugleich als Reel-Katalog dienen kann. Zu Grunde gelegt ist im allgemeinen die Anordnung der römischen Institutsbibliothek, welche auch darin befolgt ist, daß in den einzelnen Abteilungen mit springenden Nummern bereichert ist, damit auch in Zukunft die für eine bequeme Benützung so wichtige alphabetische Reihenfolge inne gehalten werden kann. Nach diesem Plane sind jetzt folgende Abteilungen vollendet:

- A. Bibliographie. Gelehrten-geschichte. Moderne Sprachen. Encyclopädie.
- C. Griechische Schriftsteller
- E. Encyclopädie der Archäologie und allgemeine Kunstgeschichte.
Prähistorisches. - Nordisch-Germanisches.
- F. Plastik und Malerei. - Ikonographie.
- G. Kleinkunst: Vasen, Terrakotten, Bronzen, Gemmen.
- H. Architektur und Monumentenkunde.
- J. Archäologische Ortskunde; Ruinenstätten und Ausgrabungen.

- K. Denkmälersammlungen und Serienpublikationen.
- L. Archäologische Varia.
- N. Grammatik und Metrik
- O. Philologie.
- P. Geschichte.
- Q. Lokalgeschichte, Topographie, geschichtliche Hilfswissenschaften.
- R. Altertümer.
- S. Mythologie und Kunstmithologie.
- T. Numismatik
- W. Orientalia
- X. Gesammelte Werke - Festschriften.

Es sind noch teils neu an ordnen, teils erst zu schaffen die Abteilungen:

- (B) Epigraphik
- (Q) Lateinische Schriftsteller
- (M) Kataloge von Museen und Sammlungen.
- (U) Geographie und Reisen
- (V) Christlich-moderne Kunst. - Modernes Griechenland.
- (Y) Miscellanea
- (Z) Periodica.

Die hierher gehörigen Bücher haben aber fast alle Nummern nach der früheren Aufstellung der Bibliothek, so dass die Benutzbarkeit trotz des jetzigen Nebeneinander von zwei Systemen der Benummerung nur in geringem Maße gestört ist.

Ob es möglich sein wird, diese z. T. sehr umfangreichen Abteilungen bis zum 1. Oktober 1901 ebenfalls sämt-

lich neu aufzustellen, erscheint zweifelhaft. Kaum möglich wird es sein, bis zu jenem Termin ausserdem noch die grosse Zahl der Sammelbände (an 160 Bände) umzuordnen. Diese tragen sämtlich die Nummern der alten Aufstellung der Bibliothek, müssen also mit der Zeit notwendigerweise neu nummeriert werden. Empfiehlt sich indessen sehr, bei dieser Gelegenheit zugleich eine systematische Anordnung der Sammelbände vorzunehmen, in denen bisher die einzelnen Schriften ohne Rücksicht, ob sie inhaltlich zusammenpassten, nur nach dem Format vereinigt waren. In diesem Zwecke müsste also die grösste Anzahl der Sammelbände aus einander genommen und dann die einzelnen ^{Schriften} nach den neuen Kategorien der jetzigen Aufstellung wieder vereinigt werden zu neuen Sammelbänden. Die Arbeit wird dadurch natürlich erheblich gesteigert. Doch scheint uns die neue systematische Anordnung der Bücher die Ausdehnung dieses Prinzips auf die kleine Literatur der Dissertationen und Programme durchaus zu verlangen.

Indem die Bibliothek so zum ersten Mal systematisch geordnet ist, ist auch zum ersten Mal eine wirkliche Übersicht über ihren Inhalt und Wert möglich geworden. Dabei hat sich leider herausgestellt, dass sehr erhebliche und auf die Dauer kaum erträgliche Lücken vorhanden sind. Besonders gilt dieses von den Schriftsteller-Ausgaben. Bei den griechischen Schrift-

stellern musste leider konstatiert werden, dass eine Reihe von Ausgaben, ^{von} denen einzelne Bände aus der Bibliothek Velsens erworben waren, seitdem nicht vervollständigt sind, und ferner, dass eine gewisse Zahl unerheblicher Ausgaben erst durch die Schenkung Bursch 1896 erworben sind, also aus den laufenden Mitteln nicht haben angeschafft werden können. Trotzdem fehlen immer noch sehr viele wichtige Ausgaben (selbst dann, wenn erklärende oder ältere Ausgaben als für die hiesigen Studienzwecke nicht unbedingt notwendig ausgeschieden werden) z. B. die Historiker-Ausgaben von Schweighäuser und Wesseling, die von Boissierain, Doxographi von Diels, Plautus von Leo, Herodian von Lentz, Homer von Nauck, Aristides von Heil, Dionys von Meier, Lykophron von Holtzinger, Philon von Lohm. Um zu sparen ^{sind} ~~ist~~ früher häufig die editiones minores statt der kritischen angeschafft worden, so von Platon und Josephus, von den homerischen Hymnen ist überhaupt nur der kleine Teubner-Text vorhanden, manche Schriftsteller, z. B. Plotin, existieren gar nicht. Diese Lücken scheinen uns vor allem einer Ausfüllung zu bedürfen und wir werden daher genötigt sein, einen erheblichen Teil der Mittel des nächsten Jahres für die Ergänzung der Schriftsteller zu verwenden.

Leider aber sind es diese nicht allein, die der Ergänzung bedürfen. Auf der beigegebenen Übersicht ^{sind} ~~hat sich~~ nur die mehr oder weniger teureren archäologischen Werke zusam-

menzestellt, deren Anschaffung sehr erwünscht wäre. Von allen billigeren Werken und von allem, was sich auf die sonstige Altertumswissenschaft bezieht, ist dabei ganz abgesehen. ~~Es~~ Zu bemerken ist darnach noch, dass der früher von Professor Wolters angeregte Plan, die hiesigen archäologischen Institute zu einer Vereinbarung zu veranlassen, wonach besonders kostspielige Publikationen nur von einer der Schulen angeschafft werden sollten, in Wahrheit auf erhebliche Schwierigkeiten stößt, wenn Werke, die man ~~hier~~ danach ~~im~~ im deutschen Institut voraussetzen dürfte, hier fehlen, ~~z. B.~~ z. B. Arnds Porträtwerk in unserer Bibliothek nicht vorhanden ist, während es die École française besitzt.

Ein weiterer Übelstand ist, dass die jährlichen Mittel der Bibliothek bisher nicht gestattet haben, eine Reihe periodischer Publikationen zu erwerben, vor allem die Dissertationes Halenses, Fenenses, Argentoratenses, Vindobonenses, Leipziger Studien, Wiener Studien, Breslauer Abhandlungen, Philologus Bd. 1 - 46 u. s. w. Es scheint uns unzweifelhaft, dass diese Publikationen mit der Zeit erworben werden müssen. Da dies bisher nicht möglich war, haben die völlig unentbehrlichen Abhandlungen daraus ~~mit erheblichen~~ ~~Kost~~ einzeln angeschafft werden ~~müssen~~ und hat die Bibliothek auf diese Weise jährliche ~~Ausgaben~~ Anschaffungen

missen, die später nach Erwerbung der ganzen Serien überflüssig werden, also einen direkten Schaden bedeuten.

Im verflossenen Jahre stand uns für die Bibliothek außer dem Ordinarium von 1500 M. noch die einmalige Bewilligung von 500 M., im ganzen also 2000 M. zur Verfügung. über die Neu-Anschaffungen giebt die beigefügte Liste Auskunft. Trotz möglicher Beschränkung, die wir uns auferlegt haben, haben wir doch einige eigentlich in diesem Jahre fällige Anschaffungen verschieben müssen, so besonders ^{die} (zwei Bände der westdeutschen Zeitschrift und des Archivs für Papyruskunde. Da im nächsten Jahre eine Reihe neuer Publikationen hinzutreten (ich nenne nur die „Quellen und Forschungen zur alten Geschichte und Geographie“, die „Beiträge zur alten Geschichte“, den Thesaurus linguae latinae, die Tituli Asiae minoris), so werden wir vermutlich noch mehr im Rückstand geraten. Es wird die Aufgabe des künftigen zweiten Sekretars sein Vorschläge zu machen, wie in Zukunft den erwähnten, wiederkehrenden Übelständen abgeholfen werden kann. Einstweilen bitten wir Sie dringend, in Anbetracht dessen, daß durch die systematische Ordnung der Bibliothek eine Reihe von unvorhergesehenen Ausgaben für Neu-Anschaffungen und Buchbinderarbeiten nötig werden, auch für das nächste Jahr eine einmalige Bewilligung, wenn möglich nicht unter 1000 M., machen zu wollen.

Bei der Revision der gesamten Bibliothek hat sich leider auch herausgestellt, dass mehrere Bücher fehlen, darunter gerade der den Jahresbericht über griechische Epigraphik und Mythologie enthaltende, ^(Band aus Bursians Jah. resbericht) wobei die Annahme von mala fraus fast unvermeidlich ist. Ich bin seit lange der Überzeugung, dass unsere Bibliothek eine Präsenzbibliothek sein sollte, und das manchmal nicht sehr angemessene Verhalten der Bibliotheksbenutzer, die oft auf Monate, ja Jahre Bücher zu belegen suchen und sogar auf persönliche Bitte um Rückgabe anweisen nicht reagieren, hat mich in dieser Ansicht nur bestärkt. Dafür sollte die in Wahrheit bei unseren Räumlichkeiten gar nicht durchführbare Bestimmung, die eben auch nie eingehalten ist, dass die Bibliothek nur Morgens von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist, aufgehoben ~~werden~~ und die Benutzung von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends gestattet werden. Ich glaube, dass eine solche Einrichtung der Benutzung in Wahrheit auch für das Publikum nur angenehm sein würde, das dann eben sicher sein würde zu jeder Zeit jedes gewünschte Buch am richtigen Orte vorzufinden."

Dem letzteren Vorschlage des Herrn von Prott stimme ich voll-
kommen zu. Ich halte es auch für empfehlenswerth, die öffentliche
Benutzung der Bibliothek von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr zu
gestatten und dann diese Zeit auch wirklich einzuhalten. In Bezug
auf das Ausleihen der Bücher möchte ich mehr empfehlen, gegen die
sämmlichen Benutzer strenger vorzugehen, als gegen weniger Schuldigen
den liberalen Gebrauch der ganzen Bibliothek einzuschränken. Daß zu-
weilen ein Buch verloren geht, läßt sich ohne strenge Controlle ~~aber~~
kaum vermeiden. Bisher ist es in Athen nur sehr selten vorgekommen.
Ganz ausgeschlossen scheint es mir, daß der Band von Pucciano Jahresbericht
gestohlen worden ist. ~~Wegen eines solchen Vorfalls~~

~~Alle~~ Gewiß hat auch der Vorschlag von Prott's, die Bibliothek zu
einer Präsenzbibliothek zu machen, manches für sich, doch möchte ich
den einmal bestehenden ^{mit von Vielen dankbar empfundenen} Gebrauch des Ausleihens nicht ^{gerne} (ohne Weiteres
aufgeben.

VIII. Die Sammlungen:

1. Die Sammlung der photographischen Negative hat ^{sich} auch in diesem Jahre ^{zahlreichen} bedeutend vermehrt, in erster Linie durch die ^{die in} Aufnahmen, ^{von} Pergamon, Ithaka und ^(gemacht worden sind) Serkas. ~~Aber auch~~ Eine größere Anzahl von Negativen ist auch durch die Aufnahme der sämtlichen Platten des hiesigen Nationalmuseums hinzugekommen, eine Arbeit, die Herr Dr. Krüger überwacht hat. Die ganze Sammlung ist jetzt gut aufgestellt und umfasst ~~etwa~~ mehr als 7000 Nummern.

2. Die photographischen Positive sind ~~in~~ jetzt alle in Lönneken'schen Ordnern in der ^(neuen) Bibliothek aufgestellt ^(stehen nunmehr aus) und ^{den Benutzern} stehen ~~den Benutzern~~ ^(unserer Bibliothek) ~~zur Verfügung~~ ^{zur Verfügung}. ~~Der Katalog arbeitet~~ ^{ihrem} Herr Preuner, der ^{die Legenden revidiert,} ~~die Legenden revidiert,~~ die Literatur auf dem Bildern selbst ^{durch} ~~angibt~~ ^{angibt} und ~~dadurch~~ ^{dadurch} ~~Benutzbar~~ ^{Benutzbar} macht. ~~In~~ ⁱⁿ ~~Ihre Sammlung~~ ^{ihre Sammlung} ~~in Berlin~~ ^{in Berlin} ~~ist in diesem Jahre~~ ^{ist in diesem Jahre} Die Bilder, welche wir Ihnen bald für ^{werden auch} die in Berlin befindliche Sammlung schicken werden, ~~sollen sofort~~ ^{sollen sofort} mit den Legenden versehen sein.

3. Die Sammlung der photographischen Diapositive ist bereits auf 900 gestiegen, so daß für die Vorträge ~~schon~~ eine große Anzahl von Bildern zur Benutzung verfügbar sind. Unsere Diapositive haben wir ~~schon~~ ^{schon} vielfach griechischen Gelehrten zu Vorträgen ^{geborgt} ~~geborgt~~ im Parnassos oder an anderen Orten geborgt.